

## **Geruch und Feinstaub belasten Bevölkerung und gefährden Tourismus und Wirtschaft**

Neufeld ist eine Gemeinde, deren Bevölkerungszahl stetig wächst, deren Anzahl der Ferien- und Wochenendgäste aber ebenso im Steigen begriffen ist. Aufgrund der guten Lebensbedingungen und der entsprechenden Infrastruktur lassen sich viele Familien in Neufeld nieder.

Neufeld samt Nachbargemeinden ist eine **aufstrebende Tourismusregion**. Viele Projekte, wie z.B. dieses Seeresort, die Modernisierung der Strandbäder, der Ausbau von Wander- und Radwanderwegen, wurden bereits umgesetzt. Alle diese Intentionen einer ganzen Region werden jedoch durch die Ansiedlung von industriellen Mastbetrieben und damit verbunden mit dem flächigen Aufbringen einer riesigen Menge an anfallender Gülle gefährdet. Eine ständige Belästigung durch Geruchemissionen und Feinstaubbelastung sind in der Folge unausweichlich.

Für uns – damit meine ich nicht nur die Stadtgemeinde Neufeld/L. alleine, sondern die gesamte Region – tausende Personen haben entlang der Seen in dieser Region ihren Zweitwohnsitz, mehr als 120.000 Badegäste besuchen Jahr für Jahr alleine das Strandbad Neufelder See, besteht daher die große Gefahr, dass mit diesem Vorhaben, das für eine gedeihliche **Entwicklung eines landwirtschaftlichen Betriebes sicherlich nicht notwendig** ist, zunichte gemacht werden. Zunichte gemacht werden durch eine Ansiedlung eines Betriebes, der die Bezeichnung „landwirtschaftlicher Betrieb“ wohl nicht mehr verdient! Hier handelt es sich ganz klar **nicht** mehr um **bäuerliche Strukturen**, die bei uns ja auch noch vorherrschend sind, sondern um eine **kommerzielle, eine industrielle Massentierhaltung!** Auch der über die Landesgrenzen hinweggehende Leitharadweg führt in unmittelbarer Nähe des geplanten Standortes vorbei. Die **negativen Auswirkungen** auf die **Lebensqualität** der Bevölkerung und den **Tourismus**, führen mit absoluter Sicherheit letztlich auch zu negativen Auswirkungen auf die **Wirtschaft einer gesamten Region!**

Wir haben unsere massiven **Bedenken** gegen dieses Vorhaben aber nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen, sondern vor allem aus **Umweltschutzgründen**. Neben der befürchteten **Geruchs- und Feinstaubbelastung** ist auch eines der kostbarsten Güter in **Gefahr**, auf das wir in unserem Land weltweit beneidet werden. Gesundes, sauberes **Trinkwasser!** Es ist wohl allzu klar, dass eine intakte Grundwasserversorgung – und gerade die ist hier in unserer Region **noch** gegeben – wohl eines der wichtigsten Zukunftsthemen unserer Zeit sein wird. Wir haben das Glück am Rande der Mitterndorfer Senke, des größten Grundwasservorkommens Mitteleuropas zu liegen. Es wäre daher mehr als nur fahrlässig, dieses Grundwasservorkommen auf Grund der allzu durchsichtigen Interessen einer Landwirtschaftsindustrie zu gefährden. Grundwasser, intaktes, gutes Trinkwasser kennt keine Grenzen, schon gar keine Landesgrenzen, geschweige denn Parteigrenzen! Ich sage dies ganz bewusst angesichts der jetzigen Situation, in der so getan wird, als ob dies ein regionales burgenländisches Problem wäre. Wir sprechen ganz konkret von der **Gefährdung der Trinkwasserressourcen** für rund **200.000 Menschen**. Deshalb hat sich auch diese breite Allianz gefunden, die unter Federführung der Wasserversorgungsverbände, aber auch des sozialdemokratischen Gemeindevertreterverbandes, wie auch die umliegenden Gemeinden, die ja heute auch durch ihre Bürgermeister vertreten sind, dieses

Wahnsinnsprojekt, das mit einem landwirtschaftlichen Betrieb, wie wir ihn in unseren Breiten üblicherweise haben, nichts zu tun hat.

In Neufeld wurde im Rahmen einer Bürgerversammlung schon in der ersten Jahreshälfte des heurigen Jahres eine Bürgerbeteiligungsaktion, die sehr treffend: **IGW (Initiative Grundwasser, Interessensgemeinschaft für gesundes und sauberes Wasser)** heißt, gegründet. Denn, gerade weil, wie ich schon erwähnt habe, sauberes Grundwasser keine Grenzen, weder Landesgrenzen, noch Parteigrenzen kennt, setzen sich in Neufeld eine Vielzahl von Personen unterschiedlichsten Alters, unterschiedlichster politischer Einstellungen innerhalb dieser **Initiative Grundwasser** für die Erhaltung dieses wichtigen Gutes, des Trinkwassers, ein. Im Rahmen dieser Initiative wurden bereits mehr als 2.500 Unterschriften gesammelt, wobei wir ganz bewusst, allen Interessenten und Mitwirkenden mehrere Möglichkeiten geschaffen haben, dieser Initiative beizutreten: herkömmliche Unterschriftenlisten im Gemeindeamt, aber natürlich haben wir auch die moderne Kommunikationsform - das Internet einbezogen. So gibt es die Möglichkeit, die Unterschrift für ein gesundes Grundwasser elektronisch über die Homepage der Stadtgemeinde Neufeld zu nützen. Ebenso wurde auch im **Facebook** eine entsprechende Gruppe eingerichtet:

**"Gegen Massentierhaltung und zum Schutz unseres Trinkwassers"**, man kommt aber auch direkt von unserer Homepage zur Facebook Gruppe.

Wie erwähnt – es liegen schon jetzt **mehr als 2.500 Unterschriften** auf, die ich hier auch in gebündelter Form mit habe. Diesen ersten Teil der Unterschriften werde ich mit einigen Mitstreitern der Interessensgemeinschaft Herrn Bundesminister DI Berlakovich übergeben, um ihm noch einmal zu zeigen, wie sehr dieses Thema die Bevölkerung unserer Region beschäftigt. Ich habe auch ganz bewusst vom ersten Teil der Unterschriften gesprochen, ganz einfach, weil wir von der IGW vor haben, auch die Bevölkerung der Nachbarorte entsprechend über das Vorhaben und erlauben Sie mir, wenn ich bei einer Pressekonferenz das Wort „Sauerei“ in den Mund nehme, selten passt es so wie bei diesem Thema, informieren und diese ebenfalls zum Unterzeichnen einladen. Ich bin überzeugt, dass wir dann schon bald einige tausend Unterschriften mehr nachliefern dürfen. Für unser intaktes Wasser, für unsere saubere Umwelt und gegen Nitratbelastung des Wassers und Geruchs-, sowie Feinstaubbelastung unserer Luft!